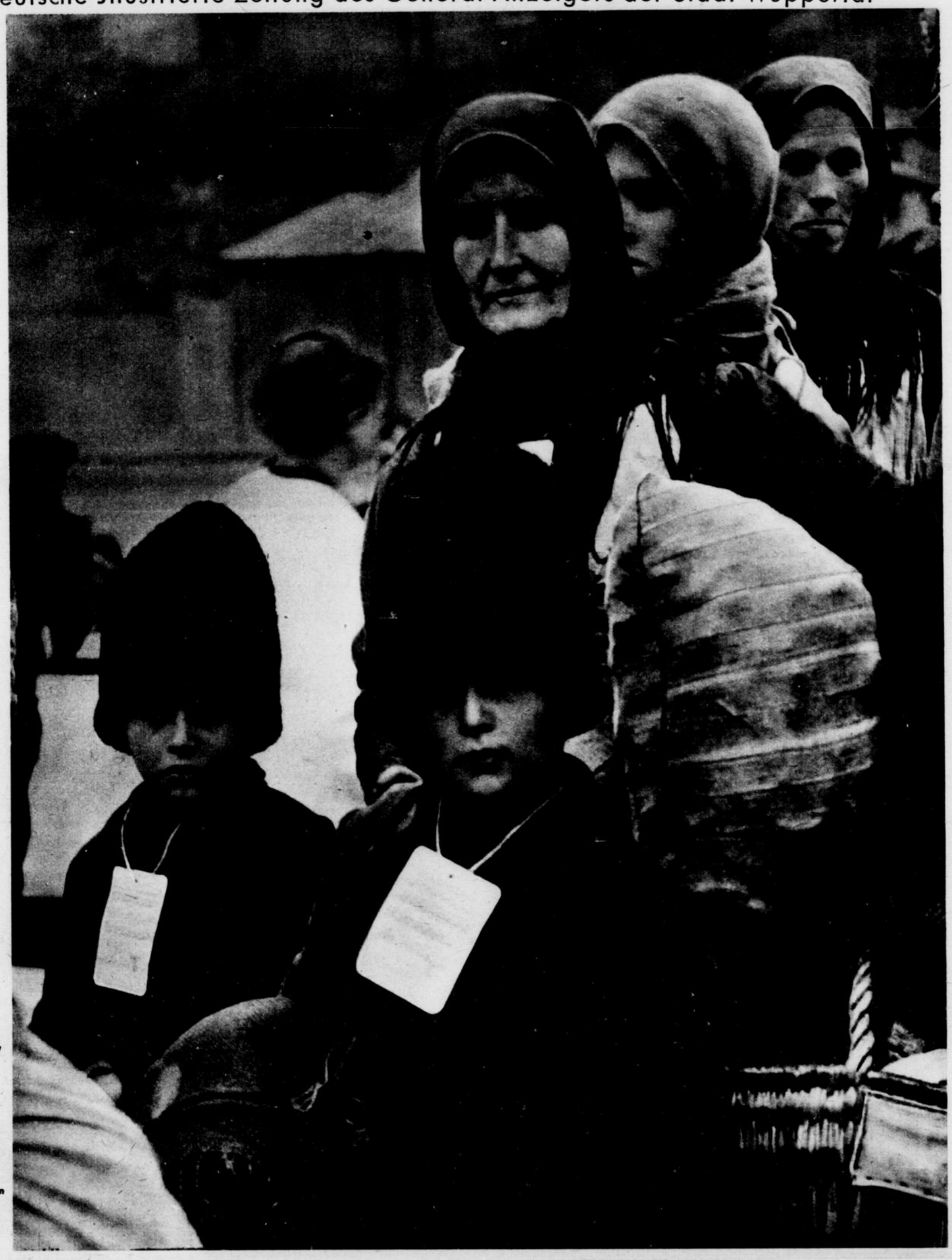
Wochenschau

Heft 43 27. Oktober 1940

Westdeutsche Jllustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

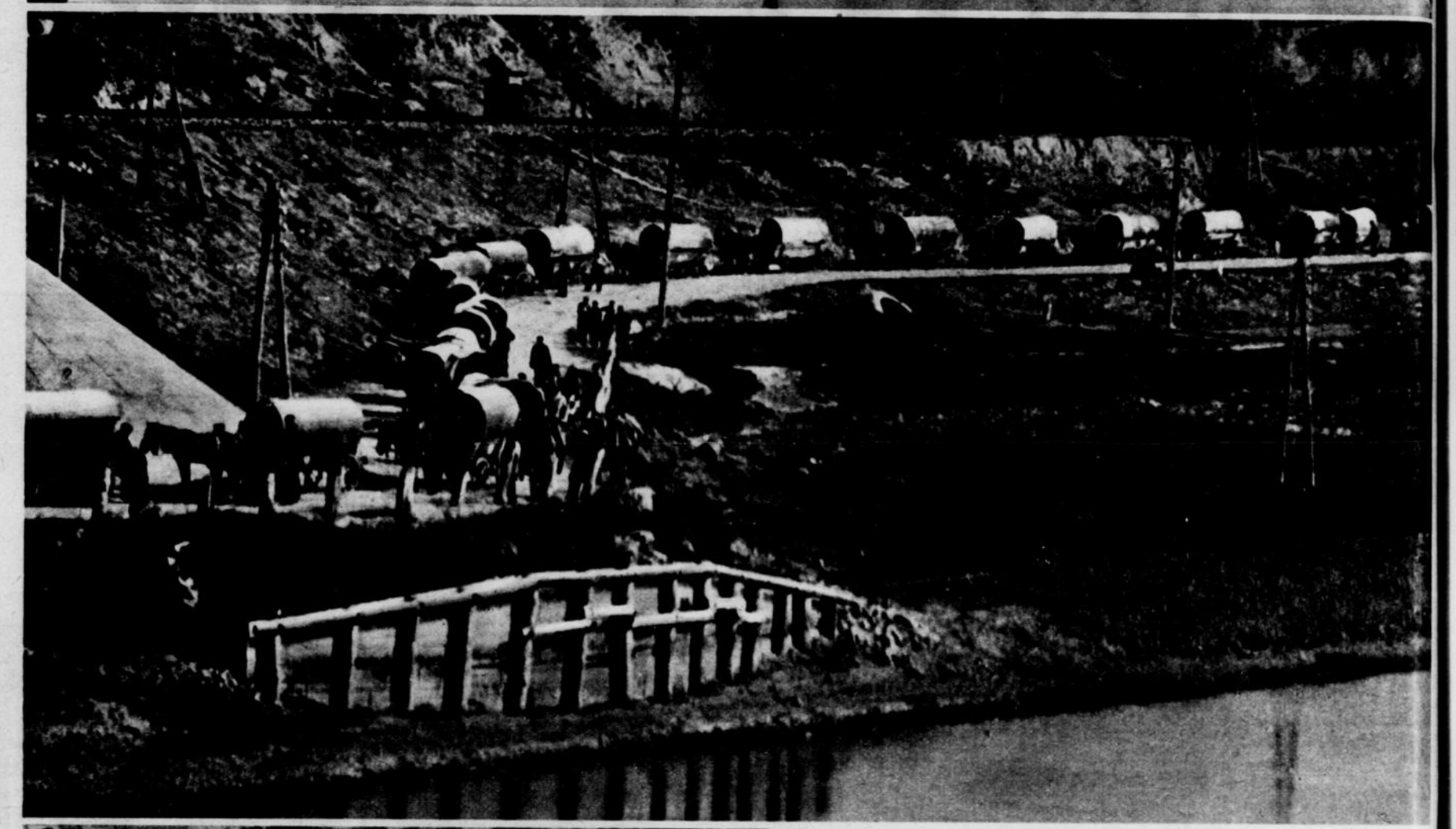


Heimkehr aus Bessarabien

Eine volksdeutsche Bäuerin mit ihren Kindern, die jetzt im großdeutschen Vaterland ihre endgültige Heimat finden werden

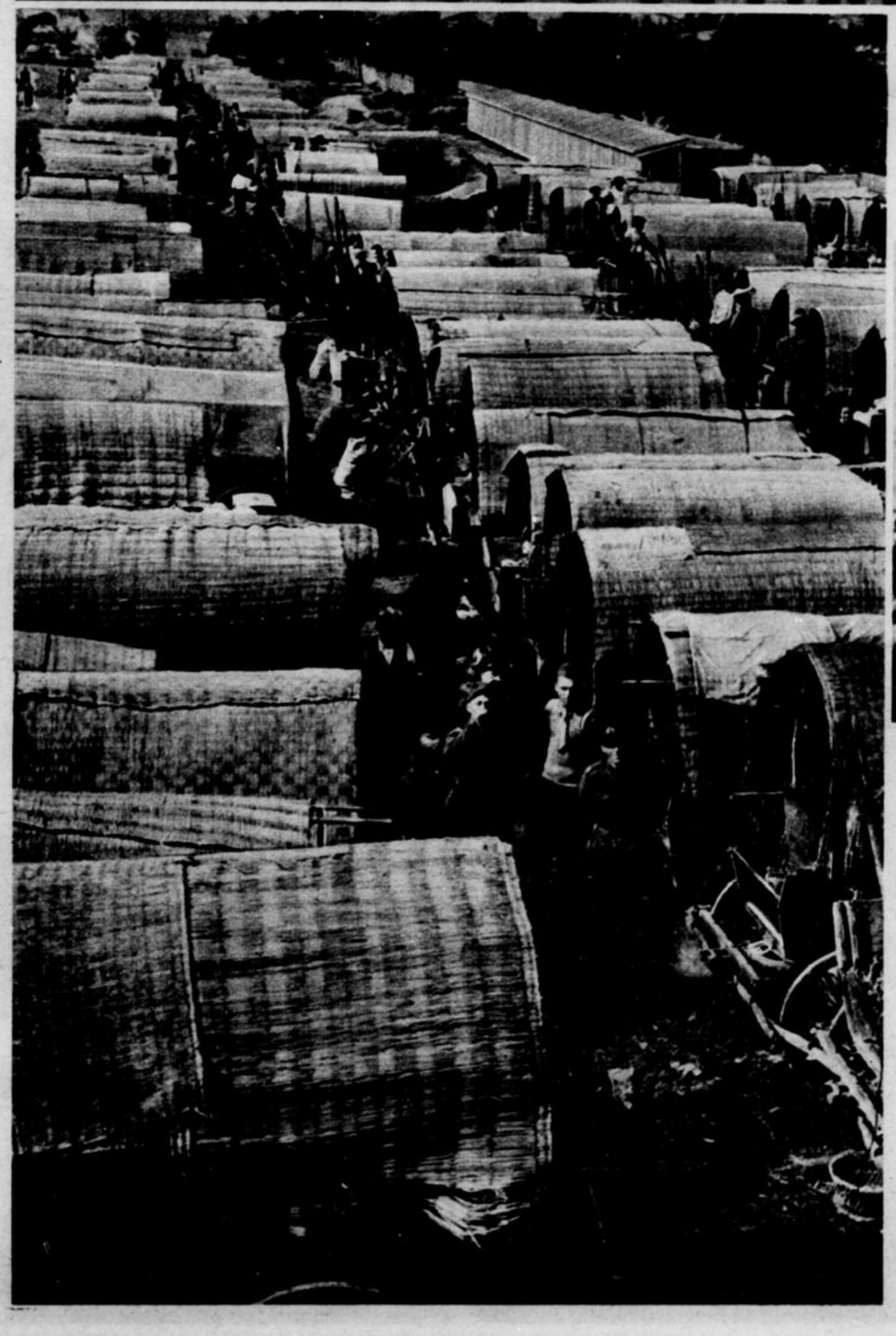
Aufn. Presse-Hoffmann

Deutschland grüßt seine heimkehrenden Brüder u. Schwestern Bessarabiens



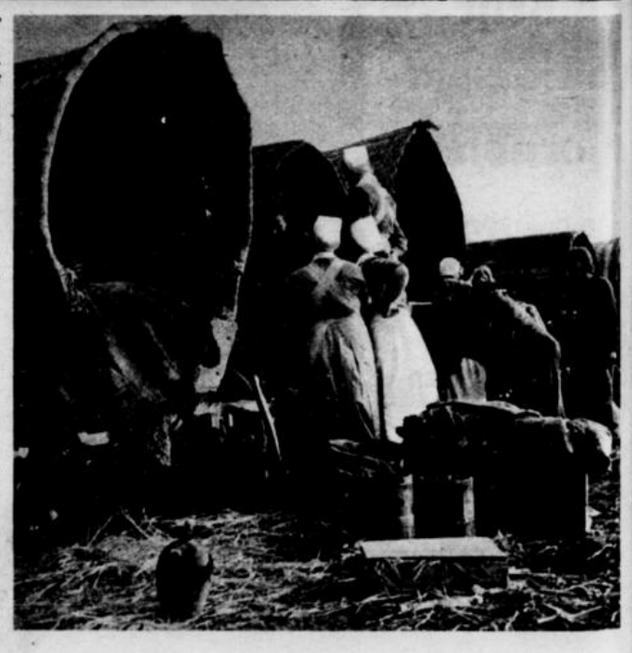
Einer der gewaltigen Trecks am Pruth unmittelbar vor dem Grenzübergang Aufn. Scherl

90 000 Bessarabien-Deutsche, deren Vorfahren vor 130 Jahren hauptsächlich aus Bayern und Württemberg auswanderten, kehren nunmehr ins Reich zurück. Im Auffanglager Galatz trafen in den letzten Tagen diese volksdeutschen Umsiedler aus Bessarabien ein. Sie überquerten mit ihren Trecks den Pruth, der Rußland und Rumänien trennt. Das deutsche Umsiedlungskommando und Schwesternhelferinnen des Deutschen Roten Kreuzes betreuen die Heimkehrenden mit Rat und Tat. Von Galatz werden die Umsiedler mit Donaudampfern über Semlin bei Belgrad in ihre endgültige neue Heimat befördert.





Ein Mitglied des Umsiedlungskommandos der SS begrüßt Bessarabiendeutsche auf rumänischem Boden
Aufn. Weltbild



Links:
Wagen neben Wagen stehen im Auffanglager von Galatz
Aufn. Presse-Hoffmann

Rechts:
Wieder stehen unsere Schwestern vom Deutschen Roten Kreuz in vorderster Front, unseren heimkehrenden Volksgenossen in allem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen
Aufn. Scherl



Deutsche Mili
Kürzlich traf zusa
Schutze der rum
rumänischen Weh
ein; sie wurde in
General Pantazi,
teidigungsminister
haber der deuts
Führer der rumä



und erhielt desha
Wehrmacht und
zum Ritterkreuz d



Feierliche
Der spanische S
saal des königli
die Mitglieder d
ihm vom König
großen Halsket
der Übergabe



Deutsche Militärmission in Rumänien

Kürzlich traf zusammen mit einigen Jagdfliegerformationen zum Schutze der rumänischen Erdölfelder und zur Ausbildung der rumänischen Wehrmacht eine deutsche Militärmission in Rumänien ein; sie wurde in der Hauptstadt Bukarest feierlich empfangen. General Pantazi, Unterstaatssekretär im rumänischen Verteidigungsministerium, begrüßt General Hansen, den Befehlshaber der deutschen Heeresmission. Links Horio Sima, der Führer der rumänischen Legionäre Aufn. Presse-Hoffmann



Bulgariens Landwirtschaftsminister in Deutschland

Im Rahmen eines mehrtägigen Besuches in Deutschland besichtigte der Königliche Bulgarische Landwirtschaftsminister Bagrianoff in Begleitung des Reichsministers Darré und Staatssekretärs Backe das Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg Aufn. Presse-Bild-Zentrale



Im Kreis: Kapitänleutnant Prien—unser erfolgreichster U-Bootkommandant

Im Verlauf des Handelskrieges unserer U-Boote versenkte Kapitänleutnant Prien aus einem einzigen Geleitzug 8 Schiffe von zusammen 50 500 BRT. Er hat damit als erster U-Bootskommandant die 200 000-Tonnen-Grenze überschritten und erhielt deshalb vom Führer als fünfter Offizier der deutschen Wehrmacht und als erster der Kriegsmarine das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Aufn. Presse-Bild-Zentrale



Reichsminister Darré empfing Frontbauern

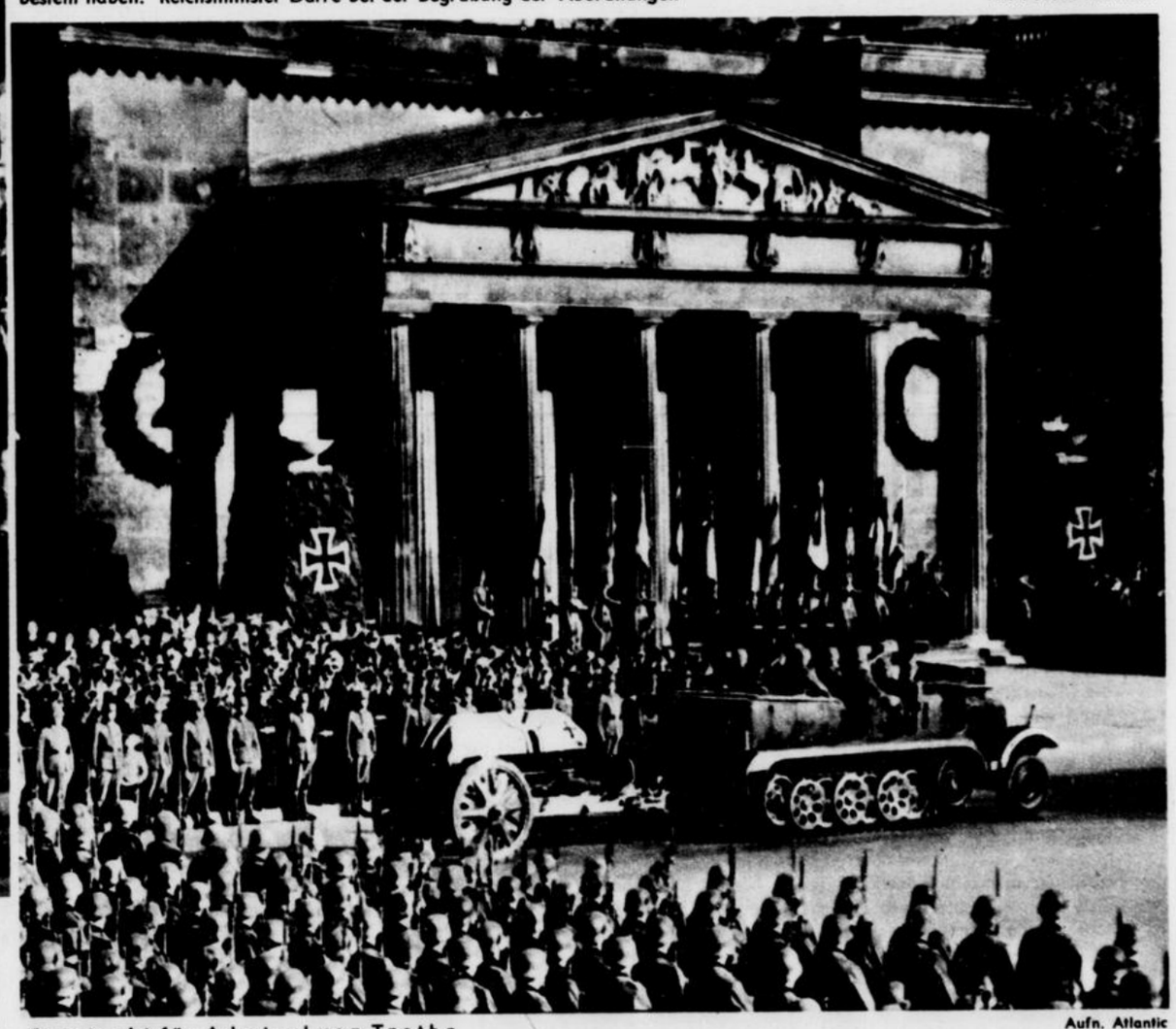
Als Gäste der Reichsregierung weilten unlängst Ehrenabordnungen des deutschen Bauerntums in Berlin. Unter diesen Abordnungen sind Vertreter der Frontbauern, die gerade im Kriege in Ost und West in treuester Pflichterfüllung ihre Äcker bestellt haben. Reichsminister Darré bei der Begrüßung der Abordnungen Aufn. Presse-Hoffmann



Feierliche Ordensverleihung an General Franco

Der spanische Staatschef General Franco empfing im Krönungssaal des königlichen Palastes zu Madrid Marschall de Bono und die Mitglieder der italienischen Botschaft zur Entgegennahme der ihm vom König und Kaiser Viktor Emanuel III. verliehenen großen Halskette des Annunziaten-Ordens. Der feierliche Akt der Übergabe an den Caudillo durch Marschall de Bono

Aufn .Scherl-Bilderdienst



Staatsakt für Admiral von Trotha Aufn. Atlantic

Am feierlichen Staatsakt für den verstorbenen Admiral von Trotha vor dem Ehrenmal Unter den Linden erwies der Führer dem großen Soldaten durch seine Anwesenh eit die letzte Ehre. Die sterblichen Überreste des Verstorbenen werden an die Trauerstätte überführt

Frau im Zwischenland

Roman von Rudolf Naujok

Urheberrechtsschutz durch Verlag W. M. Geppert, Wien 11

Die Romanfortsetzung der letzten Nummer schloß:

Die Braunen griffen weit aus. Die Raute blieb zurück, der weiße Kirchturm von Alt und die roten Dächer von Wolfsdagen.

Sie fuhren auf der Landstraße, auf der blühenden Landstraße im Frühling, mit den jungen Birken und den verwucherten Gräben. Über dem staubigen Weg mit den Wagengleisen flimmerte und brannte die Sonne. Da tauchten Dörfer auf und einzelne Gehöfte unter alten Bäumen. Die Welt schien zu versinken in Duft und Licht.

„Johann". — „Jawoll, Herr?"

„Würdest du eine Litauerin heiraten?"

„O Gott, dazu bin ich ja woll schon zu alt ..."

„Nun, wenn du jung wärst?"

Er spie seinen Kautabak in weitem Bogen in den Straßengraben, denn beim Fahren konnte er nicht rauchen, sondern nur kauen, und sagte: „Nee!" Ganz einfach Nee! Wie fest und selbstverständlich das klang. Dabei rann in seinen Adern vielleicht auch litauisches Blut.

Die Stadt kam in Sicht. Erst die Schornsteine und dann die Kirchtürme und plötzlich, als sie auf einen Berg kamen, lag sie ganz da, und die roten Dächer funkelten in der Sonne.

Mit großen Augen sah Gert auf dieses Bild. Das war die Stadt, für die er gelitten und gekämpft hatte, die ihm im Schlaf erschien mit ihren alten Straßen, Festungswällen und dem Haff und dem Meer. Nun war sie da, und man brauchte nicht mehr von ihr zu träumen und sich nach ihr zu sehnen, nein, man konnte durch ihre Straßen gehen, wie und wohin man wollte. Man war frei!

Johann spürte wohl auch etwas von der seltsamen Feierlichkeit, die seinen jungen Herrn erfüllte. „Na ja!" sagte er und ließ die Zügel locker, damit der Wagen bei dem abschüssigen Wege den Pferden nicht auf die Fersen rollte.

Sie kehrten bei Schollwitz ein, wo schon der Vater stets auffuhr, ja, vielleicht gar der Großvater, wo Gert als kleiner Junge auf die Pferde aufpassen durfte, wenn er einmal mitgenommen wurde, und den Zucker aufessen durfte, der vom Grog übrigblieb.

„Nimm dir einen Weißen auf meine Rechnung, Johann, aber nicht mehr. Das trägt das Gut nicht. Sollten die Zeiten besser werden, so darfst du mehrere Weiße genehmigen, und sollten sie ganz großartig werden, dann trinken wir zusammen Sekt ..."

Gert sprang fröhlich aus dem Wagen, nahm einige Sachen zu sich und machte sich auf den Weg, seine Besorgungen hintereinander zu erledigen. Die beiden Regierungsgebäude der Stadt, das Direktorium und das Rathaus, sonst durch einen Fluß getrennt, heute durch viel Sonne vereinigt, hatten ihre Fenster weit aufgetan. Mit heller Sonne auf dem Schreibtisch, dem Kinderlachen von der Straße und dem unermüdlichen Vogelgezwitscher aus den Dachrinnen regierte es sich wohl leichter.

Gert war hier bald fertig und ging zum Markt. Es war Sonnabend und der ganze Platz mit Wagen und Menschen angefüllt, daß man sich nur hindurchzwängen konnte. Die Flachswaage, die Karlsbrücke, alles war in goldenes Leuchten getaucht. Hinter der roten Markthalle und ihrem gläsernen Dach hoben sich die grünen Wälle der Burg, die vor siebenhundert Jahren die Schwertbrüder aufgerichtet hatten.

Dicht beieinander lagen die Kähne von der Kurischen Nehrung im Festungsgraben, und die bunten Kurenwimpel drehten sich im Wind. Die Gemüsekähne aus den Mooren am Memelstrom lagen dickbäuchig daneben, und über allem quoll ein reiches Hin und Her. Welch buntes Bild von Volkstypen und Trachten! Welch ein Reichtum drängte sich hier zusammen! Die Kästen der Fischfrauen wimmelten von lebenden Aalen und Flundern. Doch war die Kauflust nicht groß, denn nebenan in der Halle gab es Fleisch in Hülle und Fülle, und das war sehr billig. Butter, Sahne, Eier, Käse, Geflügel und Beeren füllten die Stände. Gert wanderte aufmerksam durch die Reihen, denn er hatte dieses Bild schon lange nicht gesehen. Ja, es war alles da, das sah er, aber es wurde ihm Angst vor diesem Überangebot, denn er spürte, es ging hier um das Schicksal der Landwirtschaft. Die Städter freuten sich wohl der niedrigen Preise, aber es half ihnen auch nichts, weil die Gehälter und Löhne sich diesem Zustand anpaßten.

Nachdenklich kehrte Gert am Ufer der Dange zur Börse zurück. Einige Dampfer lagen im Fluß, und große Hebekräne luden Ballen und Kisten in die Speicher. Der salzige Atem des Meeres wehte bis hier heran, und Möwen tauchten mit langem Flügelschlag und schrillem Schrei in die Flut.

Plötzlich, mitten im Straßengewühl, fiel sein Blick auf zwei Menschen. Eine schlanke Frau kam da, der quoll eine eigenwillige blonde Locke unter dem Käppchen hervor. Neben ihr ging ein Herr.

Gert wollte ausweichen, aber Ninas Augen hatten ihn schon gesehen. Sie lächelte. Da stand er also und reichte ihr die Hand. Sie nannte einen litauischen Namen, das war der Herr neben ihr und wohl der junge Lehrer, mit dem sie zusammen wohnte. Er hatte das breite Gesicht seines Volkes, ein starkes Kinn und Backenknochen, die etwas heraustraten. Seine Augen sahen an Gert vorbei.

„Dieses ist der Herr, der mir das Leben gerettet hat!" sagte Nina und wies auf Gert.

„Sie übertreiben!" wehrte Gert von sich ab.

„O nein, vielleicht hätte mich ein nachfolgendes Auto ganz überfahren!"

Der Litauer zog eine Maske über sein Gesicht, die nur noch das Bestreben erkennen ließ, höflich zu bleiben. Nichts mehr.

Gert wollte sich verabschieden, denn es wurde ihm unerträglich, hier zu stehen. Bekannte sahen sich schon im Vorbeigehen neugierig nach dieser Gruppe um. „Wir halten Sie wohl auf?" fragte Nina zögernd.

Gert wußte nicht, was er darauf erwidern sollte. Sollte er ihr sagen, daß es hier so ganz anders war als am Ufer der Raute? Daß er alles, was ihn erfüllte, in dieser Umgebung gar nicht ausdrücken konnte. Ja, vielleicht überhaupt nicht ausdrücken konnte! Er sah in ihr helles Gesicht. Es hatte nichts Fremdes für ihn.

„Das Taschentuch habe ich bekommen!" sagte er, nur um diese unerträgliche Stille auszufüllen. „Ja?" sagte sie, und es huschte eine leise Verlegenheit über ihre Stirn.

„Sie tauschen wohl Taschentücher aus?" fragte der Litauer spöttisch. Gert tat sein Ärger wohl.

„Ihr Brief hat mir sehr gefallen!" wandte er sich an Nina, „Sie sollten Schriftstellerin werden!"

„Man sollte Frau und Mutter werden, aber nicht Schriftstellerin!" widersprach der Litauer.

Gert ärgerte sich. „Mutter? Das wäre natürlich noch besser. Bliebe nur die Frage, von wem? Was jedoch die Schriftstellerin anbetrifft, da habe ich im Augenblick nicht daran gedacht, daß bei einem Volke von zwei Millionen, von denen dreiviertel nicht lesen können, es wenig Sinn hat, Bücher zu schreiben."

Gert sah, wie der Litauer erbleichte und mühsam seine Fassung zu bewahren versuchte: „Sie unterschätzen Litauen!" sagte er.

„Ich komme eben von drüben!" erwiderte Gert.

„Man kann Deutschland ebensowenig nach seinen Konzentrationslagern beurteilen wie Litauen nach seinen Zuchthäusern!" zischte er. Nina errötete und versuchte, diese gefährliche Unterhaltung abzubrechen. „Wir essen im ‚Picnocentras' zu Mittag. Wollen Sie einen Augenblick bei uns sitzen?"

„Nee!" sagte Gert wie vorhin Johann auf dem Kutscherbock. „Aber wenn Sie in ein deutsches Lokal mit mir gehen wollten ..."

Sie sah ihn eine Weile sinnend an, während dem litauischen Lehrer die Wut dunkelrot ins Gesicht schoß. „Gut! Wohin denn?"

„Drüben in den Baltischen Hof!"

„Ich habe noch einige Besorgungen zu machen und bin in einer halben Stunde da!" sagte sie und reichte Gert die Hand zum Abschied.

„Labas", knurrte der Litauer mit steifer Verbeugung. Dann war dieses Zusammentreffen zu Ende, wahrhaftig, Gert fühlte beim Weitergehen, daß sie sehr eigenartig war, diese Begegnung, und daß er sich sehr zusammennehmen mußte, sie zu überstehen. Nun aber hatte er gewonnen. Nina würde kommen, er würde sie sehen, mit ihr sprechen können. Welch ein Tag! Die Sonne schien noch heller. Weiße Sommerwolken segelten träge über die Dächer der Stadt. Gert lief durch die Straßen, ja, er mußte sich beeilen, es war noch so viel zu tun...

Eine Weile später saß er im Baltischen Hof und wartete auf Nina. Einige Leute saßen an den Tischen, Gott sei Dank, keine Bekannten. Er saß in einer Ecke. Schwach scholl der Lärm des Marktes hier herein, und vom Fluß her das Quietschen der Hebekräne. Gerts Blick fiel auf ein kleines Modellschiff an der Wand, eine Memeler Fregatte aus der Zeit des Krimkrieges. In vollster Takelage stand sie da. Darunter stand: „Gott lenkt das Schiff, steuern mußt du selbst!"

Ja, Gert wollte das auch tun: selber steuern. Es gibt manchmal einen Sturm, und das Schiff verirrt sich und weiß nicht mehr, wo es ist, und es ist Nacht, und keine Sterne stehen am Himmel, einen Weg zu weisen. Aber die Hand mußte am Steuer bleiben.

Dann war Nina da. Sie zog den Mantel aus und legte den Hut ab. Und nun sah er ihr Gesicht und die blonde Locke in der Stirn. Es war wie damals am Ufer der Raute.

Er sah sie an und sie ihn. Es lag eine leichte Schwermut um ihren Mund — das Wissen von der Tragik ihrer Beziehungen.

„Waren Sie lange krank nach jenem Unfall? fragte Gert.

„Etwa zwei Wochen lag ich zu Bett."

„Und nun ist alles heil ... ich meine ... das Knie ..."

Sie lächelte. „Ja, auch das Knie..."

„Dann können Sie wieder tanzen?"

„Wie kommen Sie darauf?"

„Mein Bruder hat mir erzählt, daß Sie so gut tanzen!"

„Ach ... Dann haben Sie wohl über mich gesprochen?"

Gert schwieg. „Und Sie", fragte Nina, „tanzen Sie auch gern?"

„Ich habe schon vier Jahre nicht mehr getanzt."

„Ich weiß es", sagte sie, und es zog ein Schatten über ihr helles Gesicht. Sie trank Tee, und Gert reichte ihr eine Zigarette. Sie nahm sie, etwas unsicher, und sagte: „Ich bin an die russischen Zigaretten mit langem Pappmundstück gewöhnt." Gert rief den Ober und ließ ein Päckchen davon kommen.

„Schade", sagte sie, während sie die Tasse an die Lippen führte, „bei mir zu Hause summt der Samowar, wenn ich Tee trinke, dabei plaudert es sich so gut."

Gert dachte daran, wie er in dunkler Nacht vor ihrem Fenster stand und der Flieder duftete. „Der litauische Herr hat wohl oft das Vergnügen, bei Ihnen Tee zu trinken?" fragte er und konnte es nicht verhindern, daß etwas von Erregung in seine Stimme floß.

„Doch!" sagte sie. „Er wohnt ja bei mir, auf der anderen Seite des Korridors. Wenn es ihm langweilig ist, oder er sich etwas geärgert hat, dann klopft er an meine Tür und sagt: Ninuschka, mach' Tee! Der Nebel drückt mir das Herz ab in diesem Lande."

„Warum kehrt er dann nicht nach Litauen zurück, wenn er hier so große Herzschmerzen hat?" fragte Gert, und es klang etwas grob.

„Oh", sagte sie und weiter nichts. Der Rauch ihrer Zigarette hüllte sie ganz ein, und dann, als er schwand, sah er ihr Gesicht, ihr wunderbares Profil, das in diesem Augenblick seltsam beschwingt und locker wirkte. Und er wußte plötzlich, daß er von diesem Gesicht viel Leid haben werde.

Er bestellte eine Flasche Wein, Zeller Schwarzen Herrgott, neunzehnhundertdreiunddreißiger. Der Ober goß ein, die Gläser klangen.

„Wein ist so teuer hier!" lächelte sie.

„Ja, leider ... der Zoll ..." Er sah auf das Etikett der Flasche. „Als dieser Wein wuchs, wurde ich verhaftet." Sie hob das Gesicht zu ihm auf mit einer unnachahmlichen Bewegung, die zu ihm hindrängte. „Wir wollen nicht davon sprechen!" sagte sie.

Tabakkultur



Ein Ghiros
klassisch manipulierter Pastals.

doppelt fermentiert

4 ₰

„Nein, wir wollen von nichts Traurigem sprechen! Jetzt habe ich Sie hier bei mir. Wer weiß, wie lange? Wer weiß, ob noch einmal?“

Sein Blick fiel auf das Segelschiff an der Wand. Steuern mußt du selbst! — Will ich auch. Prost!

Der Wein begann langsam zu wirken. Eine leichte Röte stieg in Ninas Gesicht, und ihre Augen begannen zu glänzen. Auch Gert spürte etwas, denn er hatte viele Jahre nichts Alkoholisches mehr getrunken.

Eine jähe Lustigkeit überfiel ihn. „Wir wollen fröhlich sein ... ja ... mach' Tee, Ninuschka, denn es tut mir das Herz weh ...“

Sie maß ihn mit einem merkwürdigen Blick. So konnte einen nur sie ansehen. „Und gehen alle Völker getrennt, in Gottes ewigen Advent ...“

Wie sehr sie ihn verstand! Er dachte: Man sollte ihr nicht mehr begegnen!

„Wir sind in großer Gefahr!“ stammelte sie und riß ihren Blick aus seinem Gesicht. „Wenn Sie mir nicht böse sind, gehe ich jetzt ... gehe ich zuerst ...“

Wer wollte das wollen? Er griff nach ihrer Hand und strich zärtlich über ihren Handrücken hin. „Von dem, was man gerettet hat, darf man doch auch etwas behalten, nicht wahr ... ein Stückchen nur — zum Beispiel, die Hand ... daß man diese Stunde nicht vergißt ...“

Er beugte sich über die Hand und küßte sie.

„Nina!“

Er küßte die Innenflächen dieser Hand. „Wohin geht das, Nina?“ — Steuern mußt du selbst! Die Fregatte an der Wand begann mit vollen Segeln zu tanzen wie auf einem wirklichen Meer. War das hier wirklich? Oder war es ein Märchen?

„So schön sind nur die Märchen, Nina!“

„Ich habe Angst ... große Angst!“ flüsterte sie.

„Vor mir? Vor der Liebe? Ach Gott ... Nina!“

Sie riß sich los und griff mit bebenden Händen nach ihrem Mantel.

Da kam jemand mit starken Schritten in das Lokal. „Tag!“ rief eine männliche Stimme in die Ecke. Und als Gert nicht gleich hörte, nochmals: „Tag!“

„Um Gottes willen, bleiben Sie sitzen!“ flüsterte er Nina zu.

„Tag!“ rief er dann auch, wandte sich um und sah in das Gesicht des alten Fromhold aus Retischken, dem Nachbargut von Wolfsdagen.

Das war eine Geschichte! Gert setzte sich kerzengerade hin. Im Augenblick wurde er ganz nüchtern. Das Märchen war zu Ende. „Tag“ hatte der alte Fromhold gerufen, ja, und er kannte ihn und er kannte auch die Lehrerin an der litauischen Privatschule in Alt.

Er sah in Ninas Gesicht. Die Schwermut um den Mund hatte sich vertieft. Sie zündete sich mit bebenden Händen eine Zigarette an. Und dann lächelte sie und der Glanz ihrer Augen ging über ihn hin.

Er warf trotzig den Kopf zurück. Mochten tausend Fromholds hier sitzen und „Tag“ schreien. Es war ihm gleich. Er hatte nach niemandem gefragt, als er in das Zuchthaus ging, und es sollte sich niemand unterstehen zu fragen, wie er nun das Leben zu nehmen gedachte. Steuern mußt du selbst! Steuern mußt du selbst!

„Bringen Sie uns Kaffee, Herr Ober!“ rief er, „besonders starken. Und dann läuten Sie meinen Kutscher bei Schollwitz an, er soll hier vorfahren!“

„Jawohl, Herr Volkersam!“

So? Der kannte ihn auch? Man konnte hundert Jahre im Zuchthaus sitzen und alle kannten einen! Er lachte hell auf.

Der Kaffee dampfte, ja, er machte einen ganz hell und wach. Nina saß ruhig und zurückhaltend auf ihrem Sofa.

„Sie wollten fliehen?“ fragte er. „Zur Strafe müssen Sie jetzt mit mir nach Hause fahren.“

„Haben wir noch nicht genug Torheiten begangen?“

„Noch lange nicht genug!“ rief er fröhlich. „Jetzt fängt es gerade erst an. Oder wie gedachten Sie nach Hause zu kommen?“

„Mit dem Autobus.“

„Oh, da sollen Sie mal meine Braunen sehen!“

Der Ober meldete, daß der Wagen vorgefahren sei. Gert half Nina in den Mantel. „Tag!“ sagte er, als er am alten Fromhold vorbeiging, der inzwischen Gesellschaft gefunden hatte. Aber noch im Vorraum, als er dem Ober ein Trinkgeld in die Hand drückte, hörte er die Stimme des Alten: „Das war der junge Volkersam, der eben aus dem Zuchthaus gekommen ist, und sie war eine litauische Lehrerin. Man sollte meinen, daß er jetzt Rache für Sadowa nehmen täte, statt dessen verliebt er sich in eine schöne Feindin! Teufel noch mal! — — —“

Johann saß kerzengerade auf dem Kutschersitz, mit undurchdringlichem Gesicht. Das hatte er denn doch nicht erwartet, daß er die litauische Lehrerin aus Alt nach Hause fahren würde.

„Johann!“

„Jawoll, Herr!“

„Geh mal erst drei Weiße auf mein Wohl trinken, damit du lächeln kannst!“

„Jawoll, Herr!“

Gert hielt die Pferde, und als Johann in einer Minute wieder da war, sagte er: „So! Jetzt ziehst du gleich ein viel freundlicheres Gesicht. Hast du den alten Fromhold drin gesehen? Na also! Dann weißt du ja, daß alles gleich ist! Setz dich mal hinten hin, ich kutschiere selbst!“

Die Braunen griffen weit aus, denn sie hatten lange gestanden. Gert hielt die Zügel in festen Händen. Nina saß neben ihm. So fuhren sie durch die Stadt. Grüßte da jemand vom Bürgersteig? Mochte er!

„Johann, zieh immer den Deckel an meiner Statt, ich habe mit den Pferden hier zu tun!“

Das war ein Tag! Die Vespersonne stand strahlend über der Welt. Die Häuser blieben zurück, es kam Land, Hügel und Wald.

Die Chaussee war voller Wagen, die alle vom Markt heimkehrten. Neben den Bauern, die selbst in der sommerlichen Hitze den selbstgewebten, grauen Fahrmantel trugen, saßen die Frauen, deren Gesichter man hinter den großen Tüchern kaum sah. Sie aßen aus den Körben Bonbons und billigen Bäckerkuchen.

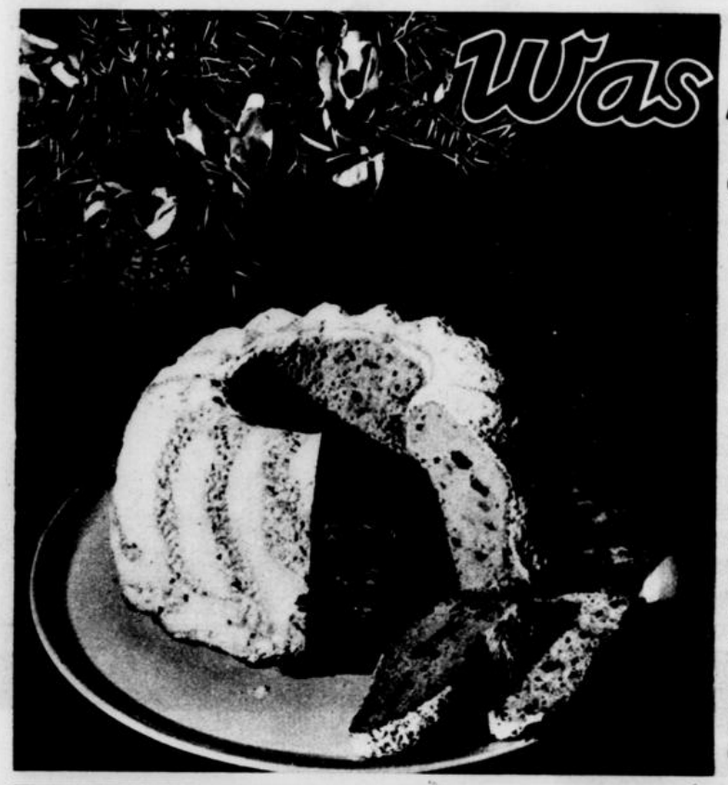
Und nur, wenn einer der Bauern mal einschlief, oder gar zu wild am Nachbarn vorbeijagte, um seine Pferde zu zeigen, griff die vermummte Ehefrau in die Zügel und führte das Gespann wieder zu ruhigem Trapp mit jener mütterlichen Selbstverständlichkeit, mit der Frauen in aller Welt wilde Pferde und wilde Ehemänner bändigen.

Gert brauchte die Zügel nicht anzuziehen. Die Braunen überholten alles, ohne Mühe, und die Bauernwagen kehrten willig aus der Fahrbahn. Mit den Wolfsdagener Pferden, nein, wer sollte es da aufnehmen? Doch, wer saß da neben dem jungen Herrn? War das nicht die litauische Lehrerin aus Alt? Sollte das möglich sein? Die Frauen schoben die Tücher aus ihrem Gesicht, und beinahe blieb ihnen ein Stück Kuchen im Halse stecken. Die Männer sahen vor lauter Honigschnaps sowieso nichts mehr. Aber nein! Da stimmte doch etwas nicht. Das war doch wie Feuer und Wasser! Zuchthaus und litauische Schule? Der Teufel sollte daraus schlau werden!

Es war auch nicht viel zu sehen, denn ehe man recht die Augen aufmachte, war der Wolfsdagener Wagen schon vorübergeeilt. Nur ein Zischeln blieb die ganze Wagenzeile hinter ihm her, wie der Schwanz eines Kometen ...

Gert sah nichts und wollte nichts sehen. Er war glücklich. Nina saß neben ihm. Manchmal spürte er ihr Knie unter der Wagendecke. Er sprach nichts, und auch sie trug nur ein stummes, stolzes Lächeln im Gesicht. Und manchmal, wenn man genauer hinsah, schien ihr Lächeln zu sagen:

(Fortsetzung auf der nächsten Anzeigenseite)



Was können wir backen
ohne Eier und Fett – und doch gut?
Marmeladen-Napfkuchen

Teig: 125 g helle Marmelade, 125 g Zucker, 1 Fläschchen Dr. Oetker Rum-Aroma, 1 gestr. Teel. gemahlener Anis oder Zimt oder 1/4 Fläschchen Dr. Oetker Kuchengewürz-Aroma, 1 Päckch. Dr. Oetker Soflenpulv. Vanille-Geschm. 1/8 — 1/4 l entrahmte Frischmilch, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen Dr. Oetker „Backin“, 100 g Rosinen, 50 g Korinthen. Zum Bestreuen: Etwas Puderzucker.

Man rührt die Marmelade glatt und gibt nach und nach den Zucker, die Gewürze und das mit etwas Milch angerührte Soflenpulver hinzu. Das mit „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl wird abwechselnd mit der übrigen Milch untergerührt. Man verwendet nur so viel Milch, daß der Teig schwer (reißend) vom Löffel fällt. Die gereinigten Rosinen und Korinthen werden zuletzt unter den Teig gehoben. Man füllt ihn in eine gut gefettete, mit geriebener Semmel ausgestreute Napfkuchenform. Backzeit: Etwa 60 Minuten bei schwacher Mittelhitze. Der Kuchen wird nach dem Backen mit etwas Puderzucker bestäubt.

Bitte ausschneiden!

Dr. Oetker Backpulver „Backin“ altbewährt!

Bei Arterienverkalkung und hohem Blutdruck
Antisklerosin!
Arterienverkalkung und hoher Blutdruck mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe, Schwindelgefühl, Nervosität, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen werden durch Antisklerosin wirksam bekämpft. Enthält u. a. ein seit vielen Jahren ärztlich verordnetes Blutsalzgemisch und Kreislaufhormone. Greift die Beschwerden von verschiedenen Richtungen her an. Machen auch Sie eine Antisklerosin-Kur! Packung 60 Tabletten Æ 1,85 in Apotheken. Interessante Druckschrift kostenlos durch Medopharm, München 16/M 40


Die weltberühmte HOHNER Gratiskatalog 64 S., insges. 162 Abb., alle Instrum. originalfarb. Bis zu 10 Monatsrat.
LINDBERG
Größtes Hohner-Versandhaus Deutschlands
München, Kaufingerstraße 10


HOHNER u. andere Marken
Bunter Prachtkat. gratis. 130 Bild.
Jörgensen DÜSSELDORF

Briefmarken-Preisliste gratis. Lampel, Dresden 1, Prager Straße 10

GUMMI
R. RUDER
Nürnberg-O 59

Sprich und schreibe richtig Deutsch!
Wer falsch spricht, wird belächelt. Fehlerhafte Briefe bleiben ohne Erfolg, zerstören gute Verbindungen. Vermeiden Sie das! Bestellen Sie das Lehrbuch: „Sprich und schreibe richtig Deutsch“ mit Wörterbuch nach den neuesten amtlichen Regeln. Es beantwortet alle Zweifelsfragen: mir oder mich, Sie oder Ihnen, guter oder schlechter Satz, Komma oder keins, großer oder kleiner Buchstabe, ſ oder ß usw. 320 Seiten, in Halbleinen gebunden, RM 4.45 einschließlich Porto (Nachnahme RM 4.75).
Buchversand Gutenberg Dresden-D 93
(Inhaber: Emil Rudolph)



UHU-WERK, BÜHL BADEN
Hersteller der vollendeten UHU-Kalthalbertinte



Wildschafe. Gemälde von Karl Ederer auf der Herbstausstellung Düsseldorfer Künstler 1940 in der Kunsthalle Düsseldorf

Aufn. Siebert

Warum nicht? Es ist ja nur einmal. Es ist ja nur so kurz. Es ist ja nur ein Märchen. Der wirkliche Tag wird früh genug aufbrechen. Dann wird alles vorüber sein!

War das eine Fahrt! Es blühte und duftete ringsumher. Die Menschen, die auf den Feldern arbeiteten, richteten sich auf und sahen dem Wagen nach. War etwas Besonderes an ihm?

Das war der Frühling. Die Frauen waren plötzlich in leuchtende Farben getan, in Duftiges und Durchsichtiges. Auf ihren Gewändern blühten die Blumen wie in den Gärten. Ihr Lachen war voll und schwer. Dem Wiegenden und Wogenden, dem Klingen der Gärten und Felder, dem Lockenden der Nächte waren auch sie aufgetan.

„Nina?"

„Ja?" flüsterte sie, daß Johann es im Rollen der Räder nicht hörte.

„Ist das ein Märchen?"

„So schön sind nur die Märchen."

Nina wollte an der Kreuzung, wo der Weg nach Wolfsdagen abbog, aussteigen und den Rest zu Fuß gehen.

„Was denken Sie von mir?" rief Gert fast böse.

„Sie sind wahnsinnig!" sagte sie.

„Und wenn? Dann geht es doch nur mich was an!"

Und der Wagen rollte auf der Chaussee weiter, nach Alk hinein, bis auf den Markt und vor die litauische Schule. Die Menschen staunten. Fenster flogen auf. Ja, das war die Schule. Da blühte der Flieder, links weiß, rechts lila. Aber es war nicht Nacht, es war hellichter Tag.

Gert half ihr beim Aussteigen und küßte ihr die Hand.

„Wann sehen wir uns wieder?" fragte er.

„Nie!" sagte sie. Aber er lachte nur. Und dann kehrte der Wagen und rollte zurück und auf den Hof von Wolfsdagen. Gert warf Johann die Zügel zu.

„So, Johann, du weißt nun alles und kannst es auch jedem erzählen."

Johann sah ihn ernst an. „Ich habe ihren Vater vierzig Jahre gefahren, ohne ein Wort zu verlieren. Da weiß man schon, was man tut!"

Gert ging auf ihn zu. „Nichts für ungut, Johann!" Und nun legte er ihm beide Arme auf die Schultern und sah lange in sein schlichtes, faltiges Kutschergesicht. „Es ist unendlich schön, Johann, aber auch sehr schwer!"

Und dann wandte er sich kurz ab und ging in das Haus.

5.

Willi lag halb aufgerichtet in seinem Bett und trank ein Glas heiße Zitrone und Honig, als Gert eintrat, um ihm zu erzählen, was er in der Stadt ausgerichtet hatte. Das mit den Steuern und dem Direktorium und dem Markt war in Ordnung, und Willi nickte zustimmend. „Und die Quittungen von der Landesversicherungsanstalt?" Du lieber Gott, das hatte er ja vergessen. Da saß er gerade mit Nina beim Wein.

Willi schüttelte mißbilligend den Kopf und sah ihn aufmerksam an. „Wie kann so etwas vergessen? Das war doch das Wichtigste. Wo die Leute schon zweimal gemahnt haben ..."

„Man trifft so viele Bekannte, und jeder hält einen an und möchte wissen, wie es war ... ich werde mich aufs Rad setzen und die Sache in Ordnung bringen ... oder der Milchjunge könnte am Montag 'ranfahren."

„Hm", meinte Willi verdrossen, „gern gebe ich ihm nicht soviel Geld in die Finger." Und dann drehte er sich auf die andere Seite. „Johann meint, man könnte das Vieh über Nacht schon draußen lassen", sagte Gert nur noch.

„Auf Johann kannst du dich verlassen!"

(Fortsetzung folgt)

Unsere Zähne sind ein lebendiger Teil des Körpers.
Jede Vernachlässigung der Zähne rächt sich an unserer Gesundheit
Chlorodont
weist den Weg zur richtigen Zahnpflege



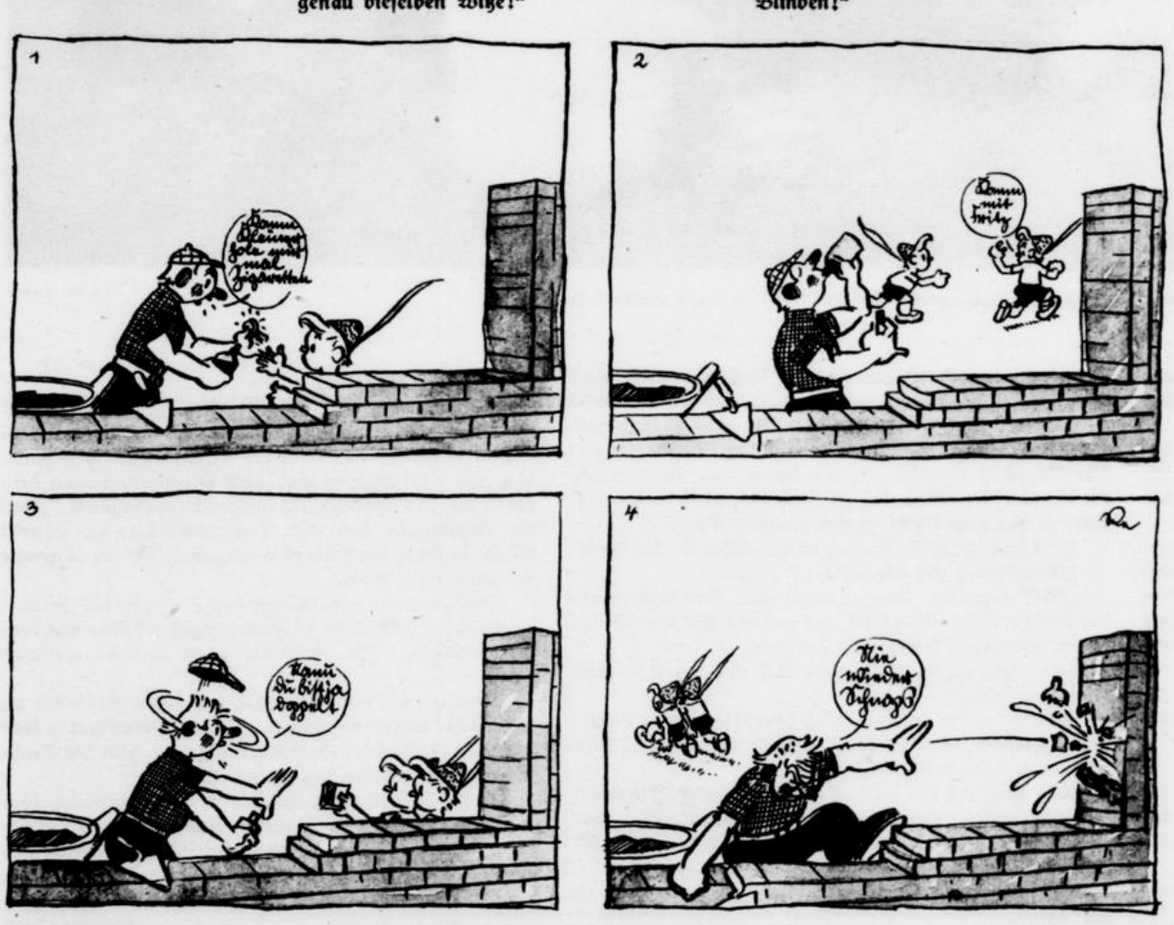
HUMOR

„Die Witze werden immer schlechter — früher waren sie viel besser!"

„Kann ich nicht begreifen — es sind doch genau dieselben Witze!"

Aristoteles wurde einmal gefragt, warum er schöne Frauen so gerne sehe.

Er antwortete: „Das ist die Frage eines Blinden!"



Fritz und Franz, die beiden Zwillinge: Der unschuldige Schnaps

Zeichnung: Röse



„Märchen hat doch immer sehr originelle Einfälle, nicht wahr, Herr Lehrer?"

„Ja — besonders in der Rechtschreibung."

Zeichnung: Kuhn (Bavaria-Verlag)

Durch Feuer und Wasser

Günter und Erika saßen auf der Bank und führten verliebte Gespräche.

„Sag mal, Günter", fragte das junge Mädchen, „würdest du ins Wasser springen, um mich zu retten?"

„Jawohl, Erika!"

Aber das Mädchen war noch nicht zufrieden: „Günter, würdest du auch für mich durchs Feuer gehen?"

Der junge Mann sah nachdenklich vor sich hin: „Ich weiß nicht so recht, ob ich wirklich der richtige Mann für dich bin! Was du brauchst, ist wahrscheinlich ein Feuerwehrmann!"



Paul: „Fein! Drei Päckchen für mich, das größte natürlich von der Mutter."

Peter: „Ihr könnt lachen, an mich hat dieses Mal niemand gedacht." Paul: „— Oh doch, — meine Mutter!"

Heute schickt sie gleich zwei Schachteln Wybert, eine sei für den Peter, der immer Durst und öfters Husten hat.

Wybert nehmen — Wybert nützt, Wybert schicken — Wybert schützt!

Die vorbildlichen *Kaliklora*-Zahnpflegemittel:



Die angenehm schäumende Zahnpasta
Die ideal zweckmäßige *Kaliklora*-Zahnbürste

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

ard — be — but — del — der — die — du — e — e
en — en — fer — fle — gan — gon — gon — hi — in
irr — ka — kel — läu — li — maus — mi — na — ne
ni — no — o — on — re — ru — rü — run — schel
se — sekt — si — sto — tar — te — te — tel — ten
ter — ti — ti — tos — tri — u — wün

sind die nachstehend umschriebenen Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben abwärts und dritte Buchstaben aufwärts gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Die Wörter bedeuten:

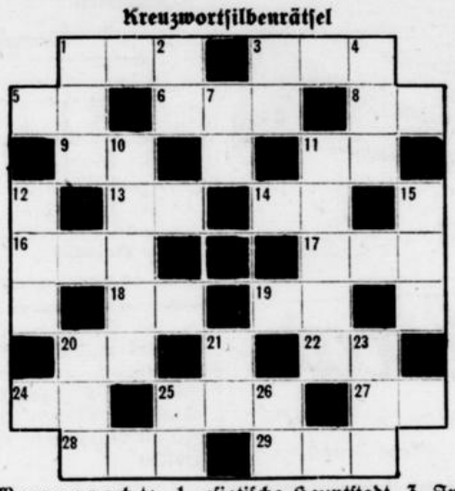
1. _____ falsche Zeitungsnachricht
2. _____ falsch beförderte Postsache
3. _____ chemischer Grundstoff
4. _____ Ballonkorb
5. _____ Geräte, Werkzeuge
6. _____ Standesbezeichnung
7. _____ männlicher Vorname
8. _____ italienischer Maler † 1899
9. _____ gegabelte Gerte zum Aufsuchen von Wasseradern
10. _____ einer der Vereinigten Staaten von Nordamerika
11. _____ Futterpflanze
12. _____ Zwangsabgabe
13. _____ Flattertier
14. _____ Kerbtier
15. _____ öffentlicher Beamter
16. _____ männlicher Vorname
17. _____ Name eines Sonntags
18. _____ Landschaft in Mittelitalien

Verwandlungsrätsel

D a m e F o r m
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
F o r m M u n d

Das Wort „Dame" ist in das Wort „Form" und dieses in das Wort „Mund" zu verwandeln. Es darf jedesmal nur ein Buchstabe und jeder Buchstabe nur einmal verwandelt werden.

Kreuzwortsilbenrätsel



Waagerecht: 1. asiatische Hauptstadt, 3. Insekt, 5. flaches Gefäß, 6. Gebirgsstock der Rätischen Alpen, 8. Gattung, 9. Oberhaupt der ehemaligen Stadtstaaten Venedig und Genua, 11. kleiner Wurm, 13. Fluß in Rußland, 14. Schweizer Kanton, 16. weiblicher Vorname, 17. japanische Hafenstadt, 18. Theaterplatz, 19. Himmelskörper, 20. Zauberkunst, 22. Stimmlage, 24. Russische Halbinsel, 25. kleine Erzählung, 27. deutscher Tondichter † 1826, 28. Strom in Frankreich, 29. Südfrüchte.

Senkrecht: 1. Stadt in Spanien, 2. Spielkarte, 3. weiblicher Vorname (Kurzform), 4. Erzählung, 7. Stadt in Lettland, 10. Geschlechterkunde, 11. Gliederpuppe, 12. Angehöriger eines arischen Volksstammes, 15. Papageienart, 20. spanische Hafenstadt, 21. rechter Nebenfluß der Elbe, 23. europäisches Königreich, 25. Tonstufe, 26. männlicher Vorname.

Arithmogriph

1 2 3 4 — stechender Pflanzenteil
2 3 5 6 4 7 — das Morgenland
4 5 6 7 6 — Fehllos
8 9 10 6 — Teil des Kopfes
9 11 6 12 6 5 — Fisch

Die erste Senkrechte nennt einen europäischen Strom und die dritte eine Turnerabteilung.

Visitenkartenrätsel

Konr. C. Stente Suhl

Was ist der Herr?

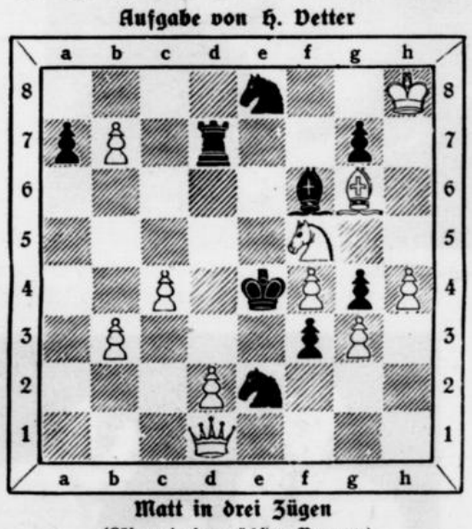
Fortsetzung der Rätsel nächste Seite

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Dahlie, 2. Innsbruck, 3. Enlau, 4. Enzian, 5. Impuls, 6. Norbert, 7. Ingrid, 8. Garage, 9. Kaiser, 10. Eislauf, 11. Ingwer, 12. Tomate, 13. Isolani, 14. Sittich, 15. Tirade, 16. Delphi, 17. Import = Die Einigkeit ist die Kunst der Freiheit. — **Kreuzworträtsel:** Waagerecht: 1. Samoa, 4. Pfalz, 7. Eiter, 8. Ohr, 9. Essig, 12. Kranich, 15. Neue, 17. Osaka, 19. Frist, 21. Lira, 24. Schelle, 26. Kuchen, 28. Feh, 29. Elite, 30. Lerche, 31. Meran. Senkrecht: 1. Stoer, 2. Merkur, 3. Stoa, 4. Preis, 5. Aas, 6. Jogu, 10. Schall, 11. Isar, 13. Reise, 14. Note, 16. Efeu, 18. Kiefer, 20. Schnee, 22. Athen, 23. Ekel, 25. Leim, 27. Chor. — **Magisches Quadrat:** Alarm, Lilie, Aller, Riesa, Meran. — **Verschieberätsel:** Frankreich/Versailles. — **Rösselsprung:** Ich bin geboren, deutsch zu fühlen, / Bin ganz auf deutsches Denken eingestellt; / Erst kommt mein Volk, dann all' die andern vielen, / Erst meine Heimat, dann die Welt!

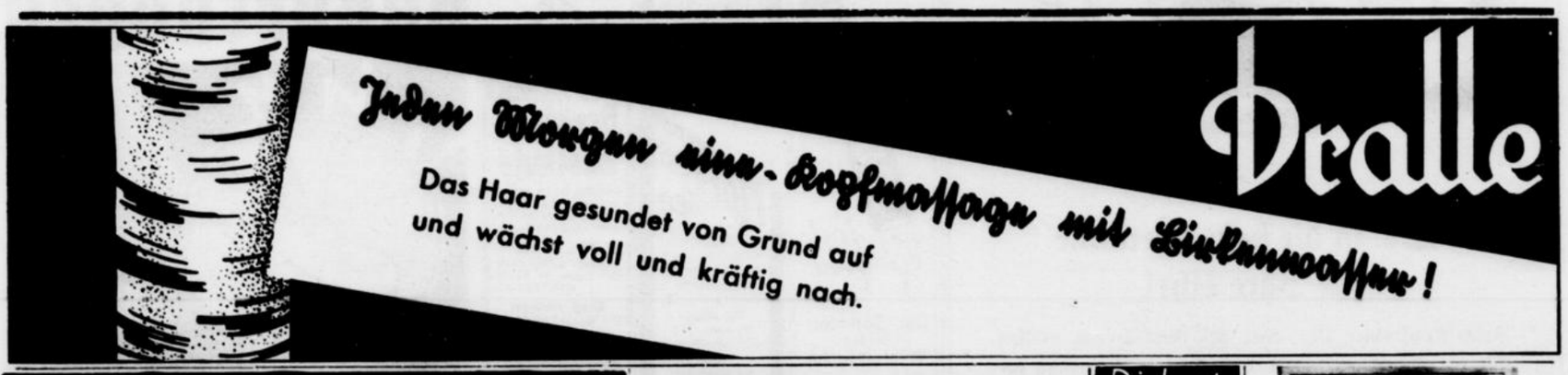
SCHACHECKE

Aufgabe von H. Vetter



Matt in drei Zügen

(Lösung in der nächsten Nummer)



Togal
gegen
Rheuma

Togal ist hervorragend bewährt bei
Rheuma | **Nerven- und Kopfschmerz**
Ischias | **Erkältungen**
Hexenschuß

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

M 1.24 In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen den Schmerz", ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 27 Z

Ständiges Inserieren vergrößert den Kundenkreis

Darmträgheit beseitigen Sie durch **Ebus-Pillen.** In Apoth. M 1.-, »verstärkt« 1.50.
Sie wirken mild u. sicher u. regeln die Verdauung

+ GUMMI

Kinder, was fühle ich mich wohl!



Seit ich „Bartsch-Tee" regelmäßig trinke, bin ich wieder richtig wohlauf: Die Verdauung ist bestens geregelt und ich kann wieder so tatkräftig schaffen wie früher!

Bartsch-Tee

trinkt sich gut, er schmeckt fast wie chinesischer Tee und ist gesund! - Zu haben in den Fach-Drogerien.

Diskret
versende ich 15 Jahre. Angebot gratis. Briefporto beifüg. Versandhaus Sanitas, Cottbus 70

WERBUNG WECKT WÜNSCHE

Gummi
Hygienische Artikel-Preisliste E. 4 gratis. Medicus Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 8

TÜCKMAR





Kräfte anregend, belebend wirkt das Hormon-Tonikum **Vismoton**

Silber f. d. Mann/Gold f. d. Frau; in Apoth. Erfolgreich bewährt! 100 Tabl. 6,75; 200 M 12,-. Auch diskret durch Versand-Apoth. Pharmaz. Industrieölste, Hamburg 1E



Kolleginnen im Beruf

tauschen auch ihre Erfahrungen über die wichtigen kosmetischen Hilfsmittel aus, deren die arbeitende Frau besonders bedarf. Immer wird dabei auf die Vorzüge der Ellocar-Creme hingewiesen, deren Anwendung einfach, zuverlässig und erstaunlich in der Wirkung ist. Die Ellocar Tag- und Nachtcremes führen der Haut die schützenden, nährenden und verschönenden Substanzen zu, die jene gepflegte und zeitlose Schönheit schaffen, die an kein Alter gebunden ist. Wenn dann die Kolleginnen immer wieder sagen — „Du siehst ja fabelhaft aus, Erika" – dann bekennt sie lächelnd Ihr Geheimnis:





CREM

Ellocar

für den Tag und für die Nacht bilden die sichere Grundlage, durch welche jene zeitlose Schönheit erlangt wird, die von keinem Alter abhängig ist.

In Tuben RM -.75, in Töpfen RM 2.-

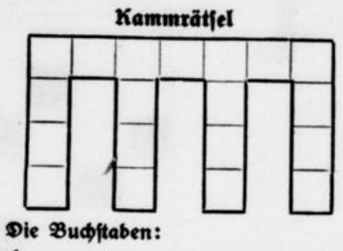
ELLOCAR G.M.B.H.
DÜSSELDORF

Magisches Quadrat



Die Buchstaben:
a a, b b, d d d, e e e e e e e e e, g, l l l l, n n n, s
sind so in die Felder einzuordnen, daß waagerechte und senkrechte Reihen gleichlauten. Die Reihen bezeichnen: 1. Teil des Bestecks, 2. weiblichen Vornamen, 3. Haushaltgerät, 4. Entbehrungszustand, 5. Körperteil.

Kammrätsel

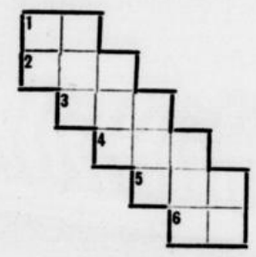


Die Buchstaben:
d d, e e e e e e e, g, i i i, n n, o, r, s, v
richtig in den Kamm eingetragen, ergeben in den vier Zahnreihen Wörter folgender Bedeutung: 1. Blutader, 2. schlechte Eigenschaft, 3. Behälter, 4. Unmäßigkeit. Die obere Waagerechte nennt dann eine Stadt in Italien und die Enden der Zinken bezeichnen einen Nebenfluß der Fulda.

Füllrätsel

b e r . . . . Die Buchstaben:
. b e r . . . a a a, b, e, f, g g,
. . b e r . . h, i, l l, m m, o o o,
. . . b e r . p, r, s
. . . . b e r sind so an Stelle der Punkte einzusetzen, daß die waagerechten Reihen ergeben: 1. Stadt in Italien, 2. Kurort in Thüringen, 3. politische Richtung, 4. Stadt in Oberfranken, 5. Raubvogel.

Silbentreppe



bri — de — din — din — en — en
fer — fer — ga — kel — kup — ma
te — te — um — um

Die Silben sind derart in die Treppe einzuordnen, daß senkrecht und waagerecht Wörter von nachstehender Bedeutung entstehen: 1. Metall, 2. musikalische Bezeichnung, 3. Lobgesang, 4. italienische Provinz, 5. Landschaft in der Schweiz, 6. Getreidesorte.

Silbenkreuz



1—2 Abschiedswort
1—2—3 weiblicher Vorname
1—3 englisches Bier
1—4 germanische Gottheit
3—4 Teil des Weinbaues
4—3—6 griechische Göttin
4—5 chemischer Grundstoff
5—2 Körperteil
5—6 Nebenfluß der Ruhr

Arithmogriph

1	2	3	4	5			Musikinstrument
5	6	7	8	3	4	9	Stadt in Frankreich
7	2	1	1	8			Teil des Mundes
8	7	8	10	8			Zögling, Schüler
4	2	4	2	10	8		altassyrische Stadt

Die erste Senkrechte nennt einen [redacted] und die dritte ein europäisches Hochgebirge.



Er ist die beste Garantie für Ihre Uhr!

Beim Kauf einer Uhr, oder bei ihrer Pflege, müssen Sie die Gewißheit haben, daß Sie ein Fachmann berät und bedient. Der Fachmann im Uhren-Fachgeschäft hat die praktischen Erfahrungen, das Fachwissen und -können, die notwendig sind, um wirklich gute und zuverlässige Uhren bieten zu können. So ist der geschulte, erfahrene Fachmann die beste Garantie, daß Sie im Uhren-Fachgeschäft aus einer großen Auswahl die für Sie richtige Uhr finden. Er berät Sie beim Kauf und sorgt dafür, daß Sie für Ihr Geld den größtmöglichen Gegenwert erhalten. Die gekaufte Uhr wird auch später von ihm gewissenhaft gepflegt.

An diesem Zeichen erkennen Sie das Uhren-Fachgeschäft!

VAU TABLETTEN
mit dem antineuritischen Vitamin B1
Gegen allgemeine u. nervöse Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit, Rheuma und Neuralgien. Wirkt beruhigend und krampflösend.
HANS OTTO VOSS • HANNOVER

JODO-MUC jodfrei
Der Sanitäter in der Westentasche
desinfiziert wie Jod
Risse, Bisse Stiche, Pickel kleine Wunden
In Apoth. u. Drog.

GUMMI
Neueste ill. Preisliste üb. hygien. Artik. u. Gummi-Neuh. E. Lamkrecht, Frankfurt a. Main Fach 264/3

GUMMI hyg. Art. Liste gr.
Schimek, Reichenberg
Postfach 255/Sudet.

Nerven Tee bei Nervosität, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgie, Angstgefühl ist Korallus-Nerven-Tee ein bewährtes und vorzügliches Hausmittel.
1 Paket 1.30 RM. franko Nachn.
3 Pakete 3.50 RM.
Wenn nicht zufrieden, Geld zurück.
Dr. F. Korallus G.m.b.H. Leipzig 33



Braut- und Eheleute
u. solche, die es werden wollen, sollten nachstehende ärztliche Aufklärungswerke lesen.
Die Frau (Liebes- u. Eheleben) 220 Seiten, 51 Abbild. Kart. RM 4.—
Der Mann 220 Seiten, 46 Abbild. Kart. RM 4.—
Ehe- und Geschlechtsleb. 125 Seit., Kart. RM 2.—
Das Liebesleben des Menschen 400 Seiten Großformat m. 25 Abbild. auch Aktaufnahmen RM 7.80
Preise einschließl. Porto
Alle 4 Bücher auf einmal bezogen 16.80 portofrei
Nachnahme 35 Pfg. extra
Rücksa. bei Nichtgefallen
Versandbuchhandlung Urano E20 Frankfurt a. M. 1
Postscheckkonto 7401

Anzeigenschluß 13 Tage vor Erscheinen

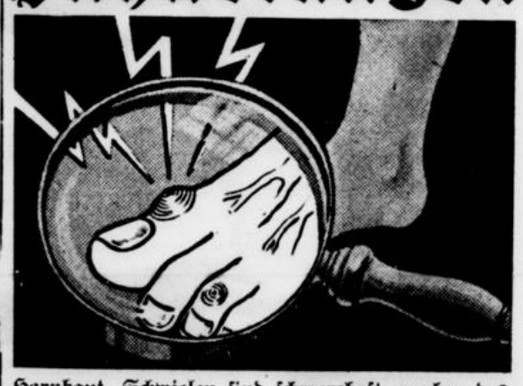
Gegen Asthma und Bronchitis
Breitkreutz Asthma Pulver zum Einnehmen
Wirkt anfallbeseitigend — schleimlösend — beruhigend — guter Nachtschlaf — bestens begutachtet — ärztlich erprobt — begeisterte Anerkennungen — Überzeugen Sie sich von der Wirkung — Packung RM 1.46 in Apotheken — Falls nicht erhältlich oder wegen Gratisprobe schreibe man an Breitkreutz Komm.-Ges., Berlin-Tempelhof 1, 28b, Ramsyplan 46

Kunststopferei Teppichstopferei
Khatchikian, Essen, Herm.-Gör.-Str. 166. Ruf 419 23

Gummi
Katalog sendet diskret über sanitäre und kosmet. Artikel Gummiwaren Industrie
Sanitas Berlin Pankow

Vergessen Sie bitte nicht
bei Bestellungen zu erwähnen, daß Sie die Anzeige in der Wochenschau gelesen haben

Hühneraugen



Hornhaut, Schwielen sind schmerzhaft, machen das Gehen zur Qual. Rasch befreit davon die hervorragend bewährte Efasit-Hühneraugen-Tinktur. Sie enthält einen neuartigen Wirkstoff, der sofortige Linderung der Schmerzen schafft, dabei von starker Tiefenwirkung und nachhaltigem Erfolg ist! Auch sonst gegen Schmerzen, Ermüdungen und Ueberanstrengungen der Füße die komplette Efasit-Fußpflege! Efasit-Bad erfrischt und kräftigt den Fuß, regt die Blutzirkulation an, macht Füße widerstandsfähig. 90 Pfg. (8 Bäder). Efasit-Creme hervorragend zur Massage und für wunde, mitgenommene Stellen aller Art. 55 Pfg. Efasit-Puder unentbehrlich bei allen lästigen Folgen übermäßiger Schweißabsonderung. 75 Pfg. Nimm sofort Efasit, Fußbeschwerden schwinden! Erhältl. in Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften.

Efasit
Hühneraugen-Tinktur 75 Pfg.

VAUEN

Schutzmarke

Der altbewährte zuverlässige, gute **Kamerad** der Soldaten von 1870 und 1914.

Raucherbuch 215 gratis von **VAUEN, Nürnberg-S**



Kopfschmerzen

für viele eine entsetzliche Plage halten sie doch in unverminderter Heftigkeit oft stundenlang an, und drohen gleichsam den Kopf zu zersprengen.

Warum sich aber so quälen? Hier hilft meist schon sehr schnell Herbin-Stodin die Tablette mit dem H. im Dreieck, weil Sie das Übel an der Wurzel packt, die krampfartigen Spannungen in der Hirnhaut löst und die Zirkulationsstörungen in den Arterien behebt.

Ebenso erfolgreiche Anwendung bei Zahnschmerzen, Rheuma, Grippe, Leib- und Rückenschmerzen, sowie bei anderen schmerzhaften Störungen.

Verlangen Sie daher in der Apotheke kurz und bündig Weber's Tablette mit dem H. im Dreieck.

10 Tbl. 0.60 · 20 Tbl. 0.99 · 60 Tbl. 2.42

Herbin-Stodin

H.O.A. WEBER MAGDEBURG

War Ihnen es Ihnen schon bekannt?



Ein wichtiges Gesetz der Kosmetik, auf das wir stets hingewiesen haben, lautet:
Je dünner Sie die Creme auftragen, je feiner Sie sie verteilen, um so besser ist die Wirkung. Nicht die Menge, der Wert entscheidet. Beherzigen Sie unseren Ratschlag:
Am Tage: Eukutol 3, die mattierende Hautcreme, hauchdünn auftragen – der Puder haftet gleichmäßiger, die Haut wirkt viel schöner.
Zur Auffrischung am Tage wie zur Gesichtsreinigung am Morgen und Abend: Eukutol-Gesichtstau – er reinigt die Haut bis in die Tiefe der Poren und hilft Seife sparen.
Während der Nacht: Eukutol 6, die fetthaltige Schutz- und Nährcreme – sie entspannt und glättet Ihre Gesichtszüge und gibt ihnen die Frische für den neuen Tag zurück.

Eukutol 3, mattierend
Tuben RM –.45 u. –.82

Eukutol 6, fetthaltig
Dosen RM –.25 u. –.50

Eukutol-Gesichtstau
Flaschen RM –.50 u. l.–

Eukutol hautverwandt Hautpflege



van Eyck
LIKÖR
GANZ EIGENER ART
Michael Poertgen
Düsseldorf

Anzeigen helfen verkaufen

Werbung weckt Wünsche

Gegen Magerkeit



versuchen Sie die bewährten St.-Martin-Dragees. Meist in kurzer Zeit merkliche Gewichtszunahme, volleres Körperformen, frisches Aussehen; stärken Arbeitslust, Blut und Nerven. Auch für Kinder völlig unschädlich.
Packg. 2.50 M., Kur (3fach) 6.50 M. Prospekt gratis!
Willi Neumann, Berlin N 65/58
Malplaquetstr. 24



Neue Kraft und Lebensfreude

dch. anregd. Spezial-Kreme (v. Dr. Weiß) Tube f. 15× RM 2.50. VIRILINETS (f. Männer) bew. Hormon-Spezial-Präp. gegen vorzeit. Schwäche, prakt. erprobte baldige Wirkung anerkannt. 50 Stck. RM 3.95. Beide zusamm. RM 6.25. Postl. nur geg. Vorauszahlung. Nachnahme-Kosten extra. Aufklär. Schriften frei! (Verschl. 24 Rpf.) Bestellen Sie noch heute! Sie haben mehr vom Leben.
F.J. Schelenz, Versand, Lörrach 10/7





Gesundheit ist Pflicht. Wegweiser für gesunde Lebensgestaltung. Von Dr. Dimok. Mit 35 Abbildungen ... RM 1.20
Körperbau u. Lebensvorgänge d. Menschen. Von Dr. Dimok. Mit 43 Abbild. RM 0.75
Richtig helfen bei Unfällen. Von Dr. Dimok. Mit 67 Abbild. RM 0.75
Wasser-Rettung. Von Dr. Kreh. Mit 126 Abbildungen ... RM 0.75
Gasschutz, Gashilfe gegen Giftgase. Von Dr. Ruff und Prof. Irsfler. M't 60 Abbild. RM 0.60
Notverbände und ihre Technik. Von Dr. Marloth. Mit 106 Abbildungen ..... RM 0.50
Die Heilmittel, woher sie kommen, was sie sind, wie sie wirken. Von Dr. Strauß .... RM 1.–
5000 medizin. Fachausdrücke – verständlich gemacht. Von Dr. Ed. Strauß .. RM 0.75
Der gesunde Säugling. Von Dr. Niemes. Mit 72 Abbild. RM 0.70
Wie pflegeich Kranke? Von Dr. Silberkuhl. Mit 95 Abbild. RM 0.70
Massage. Von Dr. Sieburg. Mit 111 Abbildungen ..... RM 0.75
Achtung... Bakterien! Ihre Beschaffenheit, ihre Bedeutung, ihre Bekämpfung. Von Dr. Ed. Strauß. Mit 55 Abbild. RM 0.80
Kräuterhilfe Krankenheil (Heilkräutergemische). Von Dr. Strauß. Mit 30 Abbild. RM 0.75
Gesicht / Gewicht / Gebäck / Gemüt (Schönheits- und Körperpflege) Von Dr. Strauß RM 1.–

VERLAG ALWIN FRÖHLICH · LEIPZIG N 22/5

Zu saurer Magensaft

oder zuviel Magensäure rufen häufig solche Beschwerden wie Sodbrennen, saures Aufstoßen, Magendruck und Völlegefühl nach dem Essen hervor. In solchen Fällen ist es wichtig, die überschüssige Magensäure zu binden. Dafür hat sich als ausgezeichnetes Mittel Biserirte Magnesia seit Jahrzehnten bewährt. Oft bringen schon 2 bis 3 Tabletten rasch wesentliche Erleichterung. Denn Biserirte Magnesia bindet den Säureüberschuß und bringt die Beschwerden zum Schwinden.

Biserirte Magnesia

das seit Jahrzehnten erprobte Mittel gegen Magenbeschwerden der genannten Art ist in allen Apotheken für RM 1.39 (60 Tabletten) und für RM 2.69 in größeren, vorteilhafteren Packungen (150 Tabletten) erhältlich.

Überlegung; Konzentration und schwere, körperliche Arbeit gehören zu jedem Bau. Viele Menschen brauchen, um das leisten zu können,

Hanewacker

Dieser rauchlose Tabak ist seit mehr als 100 Jahren der treue Freund und unentbehrliche Begleiter des Schaffenden.

Auch Sie sollten Hanewacker versuchen! Verlangen Sie bei Ihrem Tabakhändler „Besonders mild". Sie werden überrascht sein, wie gut der Hanewacker schmeckt!

Deutsche Wertarbeit.

SONNAL HAARSCHARF

Ein Begriff für jeden Selbstrasierer

und aus Solingen

Seine Wahl nur Sonnal

SONNAL-WERK HUGO PASCH

Falsche Propheten!

Aufschlußreiche, spannende Zeitdokumente:
Winston Churchill, ganz privat, 300 S. M 3.75
Hotel Sacher, 300 Seiten ..... M 3.75
Maulwürfe des Völkerringens, 300 S. .. M 3.75
Die Truhe aus Peking, 336 Seiten ... M 4.50
Zaharoff, der Dämon Europas 300 S. .. M 4.50
Alle Bände in sorgfältiger Ausstattung mit mehrfarbigem Schutzumschlag ..... zusammen M 20.25
Auf Wunsch in Monatsraten von M 5.– ohne Aufschlag. Erfüllungsort Stuttgart. Umtauschrecht innerhalb 3 Tagen, also kein Risiko. Die Bände sind auch einzeln beziehbar durch Buchversand und

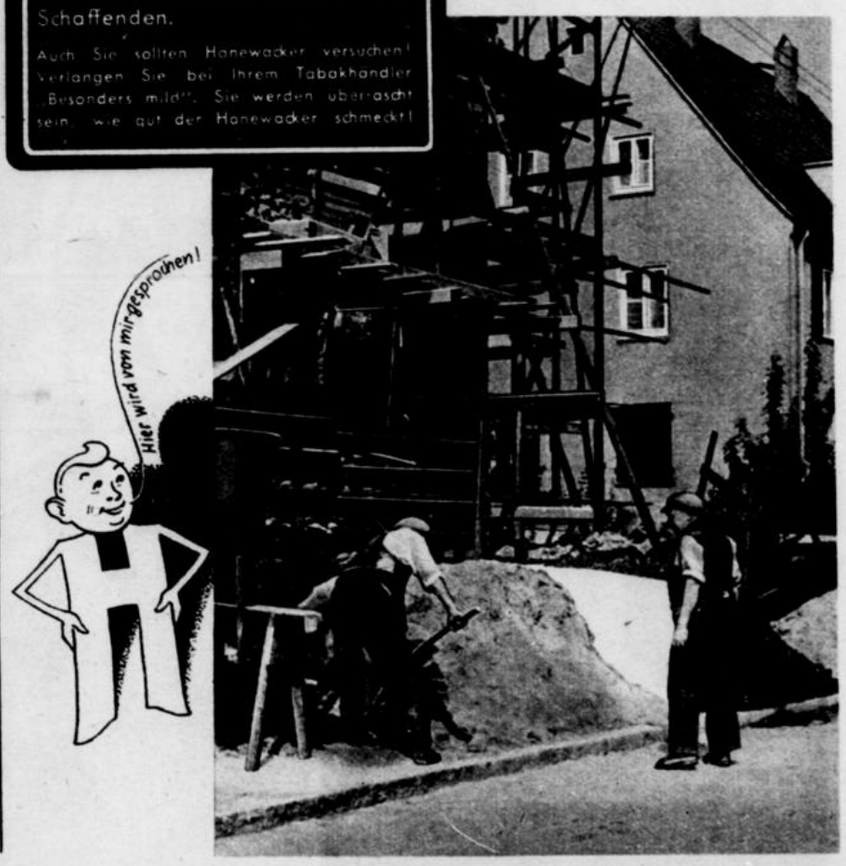
Verlag Karl P. Gautor, Stuttgart 715

Erfolgreiche Frauen

verdanken ihr Glück dem bezaubernden Reiz ihrer Figur – einer jugendlich straffen Büste! Bevor Sie aber irgend etwas beginnen, fordern Sie kostenlos unseren unverbindlichen Rat. Bei vielen Büstenmängeln sind Hormonpräparate völlig zwecklos! Wir sagen Ihnen ganz ehrlich, ob in Ihrem Falle Erfolgsaussicht besteht oder nicht. Sie ersparen dadurch unnötige Kosten und Enttäuschungen

MAMMOFORM

Erstes und ältestes – in über 12jähriger klinischer und biologischer Forschungsarbeit entwickeltes Spezialpräparat. (Für Ärzte Spezial-Literatur.) Packungen zu RM 3.50, 5.– u. 9.– + Porto. – Broschüre, Fragebogen und Probepackung gegen 50 Rpf. (oder 75 Pf. verschlossen) in Briefmarken. – Chem. Fabrik Wehrenberg & Co., Berlin SW 29 / 83



Im Schatten des Berges

Szenen aus dem Film der Bavaria-Filmkunst, der unter der Spielleitung von A. J. Lippl im Stubaital, Tirol, gedreht wurde





Viktoria von Ballasko (rechts) und Winnie Markus spielen zwei eindrucksvolle Frauenrollen

Aufnahmen: Bavaria-Filmkunst

Die männliche Hauptfigur dieses Filmes gestaltet Attila Horbiger als Andreas Aichwalder, Lehrer des Ortes und Führer der Bergwacht



Willi Rosner als Bauer Peter Brüggler

Andreas Aichwalder (Attila Horbiger) und seine Braut Margret Murhaupt (Hansi Knoteck); sie bestimmt ihren Verlobten, aus der Bergwacht auszutreten, was starke dramatische Spannungen nach sich zieht



Druck und Verlag W. Girardet, Essen (Deutschland). — Schriftleiter: Dr. Johannes Nithack, Essen. — Anzeigen: Peter Schmitt, Essen. — Die „Wochenschau" (Westdeutsche Illustrierte Zeitung) erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch sämtliche Buch- und Zeitschriftenhandlungen des In- und Auslandes und durch die Post. Post-Bezugspreis: Monatlich 0,80 RM. einschließlich 8 Rpf. Überweisungsgebühren, ausschließlich 6 Rpf. Zustellgeld. — Erfüllungsort: Essen. — Postscheckkonto Essen 5500. — Anzeigen nach Preisliste Nr. 10 vom 1. 7. 40.